

JEHOVAS ZEUGEN

ZWEIGBÜRO ZENTRALEUROPA

AM STEINFELS 1, 65618 SELTERS (TAUNUS) • TELEFON: +49 (0)6483 41-0
POSTANSCHRIFT: 65617 SELTERS • DEUTSCHLAND

26. Mai 2015

AN ALLE ÄLTESTENSCHAFTEN, KREISAUFSEHER UND KONGRESSKOMITEES

Musik bei unseren Veranstaltungen

Liebe Brüder,

dieses Schreiben ersetzt den Brief vom 27. März 2008 an alle Ältestenschaften zu demselben Thema. Die Absätze 6 und 7 in diesem Brief enthalten aktualisierte Informationen zu der Musik, die vor und nach Zusammenkünften der Versammlung sowie vor dem Vor- oder Nachmittagsprogramm von Kongressen gespielt werden soll.

Wie aus Berichten hervorgeht, wird in einigen Versammlungen die Musik ständig so leise gespielt, dass es manchen schwerfällt, von ganzem Herzen zu singen. In anderen Versammlungen ist die Musik dagegen so laut, dass der Gesang übertönt wird. Wir möchten die Brüder, die die Beschallungsanlage bedienen, darum bitten, beide Extreme zu vermeiden. Einige Überlegungen sollen dabei helfen.

Die Brüder, die eingeteilt sind, die Beschallungsanlage zu bedienen, müssen im Sinn behalten, dass die Instrumentalmusik, ob sie nun als Gesangsbegleitung oder zum Zuhören gespielt wird, ein Teil der wahren Anbetung ist. Musik und Gesang sind Gaben Gottes. Jehovas treue Diener können dadurch nicht nur ihren Dank und ihren Lobpreis ausdrücken, sondern auch tief empfundene Freude oder Sorge. Engel Jehovas erhoben wegen der Wunderwerke unseres großen Schöpfers ihre Stimme, um ihn mit poetischen Worten zu preisen (Hiob 38:7; Luk. 2:8-14). Der Bibelbericht enthält ein breites Spektrum von Bezugnahmen auf Musik und Gesang. Beispiele dafür sind das Siegeslied von Moses und den Israeliten nach der Vernichtung des ägyptischen Heeres im Roten Meer sowie die zahlreichen als Lieder verfassten Gebete Davids in den Psalmen. Stellen wir uns auch vor, wie es geklungen haben mag, als Jesus und seine elf treuen Apostel nach dem Abendmahl des Herrn gemeinsam sangen, bevor sie zum Ölberg hinausgingen (Mat. 26:30, Fn.).

Es ist wichtig, die Stimmung und das Tempo unserer Königreichslieder zu berücksichtigen. Einige sind als innige Gebete komponiert worden, andere sind Danksagungen oder von Herzen kommende Bitten, während wieder andere an unsere christlichen Verpflichtungen erinnern. Manche Lieder sollen uns trösten. Andere sichern uns den Schutz Jehovas zu und den versprochenen Lohn für Treue. Wir alle erheben gern unsere Stimme, um uns durch Lieder zu ermuntern, standhaft zu bleiben, Jehova stets eifrig zu dienen, seine Herrlichkeit zu verkünden und Jünger zu machen.

Bei schwungvolleren, lebhafteren Liedern mag es angebracht sein, die Lautstärke etwas zu erhöhen, damit wir aus voller Kehle mitsingen können. Doch für viele vertonte Gebete ist natürlich eine etwas sanftere Stimme und vielleicht auch eine etwas geringere Lautstärke passend. Vergessen wir nicht, dass die Musik beim Singen den Takt vorgeben soll. Darum müssen die Brüder an der Beschallungsanlage stets aufmerksam sein, um ihre Aufgabe richtig erfüllen zu können.

Die Ältestenschaften haben dafür zu sorgen, dass **vor und nach den Zusammenkünften** Königreichslieder abgespielt werden. Diese Musik sollte aber nie so laut sein, dass sie die gegenseitige Ermunterung durch christliche Gemeinschaft oder gottgefällige Gespräche erschwert oder unmöglich macht.

Anders ist die Situation bei **Kongressen**. Für den Beginn des Vor- oder Nachmittagsprogramms werden Musikaufnahmen zur Verfügung gestellt. Diese sind ein Teil des Programms und dauern etwa 10 Minuten. Diese Musik ist nicht als Hintergrundmusik für Gespräche und das Beisammensein gedacht. Sie soll vielmehr ein Hinweis an alle sein, die Gespräche zu beenden und sich hinzusetzen, um der Musik zu lauschen. Das ist auch eine Hilfe, uns mit Herz und Verstand darauf einzustellen, das anschließende glaubensfördernde Programm in uns aufzunehmen. Die einleitende Musik ist als Bestandteil unserer Anbetung zu betrachten, ähnlich wie das Singen der vorgesehenen Lieder bei diesen Veranstaltungen. Deshalb muss die Lautstärke höher sein als bei der Hintergrundmusik, die die Versammlungen vor und nach ihren wöchentlichen Zusammenkünften abspielen. Die einleitende Musik muss zu Beginn laut genug sein, um trotz der Gespräche, die im Gang sind, gehört zu werden. Wenn die Zuhörer auf ihrem Platz sitzen und der Musik lauschen, kann die Lautstärke etwas zurückgenommen werden, damit sie für die jetzt ruhige und aufmerksame Zuhörerschaft nicht unerträglich wird. Ein gutes Urteilsvermögen ist nötig, damit die Musik ihren Zweck erfüllt, ohne unangenehm laut zu sein. Der Vorsitzende des Vor- oder Nachmittagsprogramms wird die Anwesenden voller Begeisterung einladen, Platz zu nehmen, um der Musik zu lauschen.

Falls es in Einzelfällen unterschiedliche Meinungen darüber gibt, wie die Anweisungen in diesem Brief umzusetzen sind, sollte niemand seine persönliche Ansicht anderen aufdrängen. Die Ältesten oder die für das Programm auf den Kongressen verantwortlichen Brüder werden diese Angelegenheit regeln.

Dieser Brief ist als Ermunterung und Hilfestellung gedacht. Für technische Fragen dieser Art sollten keine festen Regeln aufgestellt werden. Wenn wir verstehen, warum Musik bei dem jeweiligen Anlass in Verbindung mit der Anbetung Jehovas gebraucht wird, fällt es uns leichter, zu entscheiden, was angebracht ist. Ähnliche Richtlinien gelten immer, wenn Jehovas Anbeter zusammenkommen, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Rahmen, ob nun bei Hochzeiten, bei Einladungen zu einem Essen oder bei anderen Anlässen. Selbstverständlich bemühen wir uns jederzeit und überall, alles zur Verherrlichung Gottes zu tun (1. Kor. 10:31; Kol. 3:17).

Wir senden euch herzliche Grüße.

Eure Brüder

Jehovas Zeugen
ZWEIGBÜRO ZENTRALEUROPA

PS für den Sekretär: Dieser Brief wird unter die Briefe zu Verfahrensweisen eingereiht, auf die im *Index der Briefe für Ältestenschaften* (S-22) verwiesen wird.